

24

Kaufhaus

Stuttgarter Straße 3

An der Einmündung der von Göppingen herbei führenden Landstraße in die von Nürnberg kommende und nach Cannstatt weiterziehende Fernhandelsstraße

ließ der Sonnenwirt und Handelsherr Johann Georg Seebold Mitte des 18. Jahrhunderts das Kaufhaus mit reichem Zierfachwerk im Südgiebel errichten. Der dafür abgebrochene Vorgängerbau stammte aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg. In diesem war ein erstes Gebäude auf dem Platz zerstört worden.

Bereits im Spätmittelalter hatte Lorch im Einzugsbereich der Straßenkreuzung ein Kaufhaus besessen, das man im 16. Jahrhundert aufgegeben hat. Dieses Kaufhaus spricht ebenso für eine herausragende wirtschaftliche Bedeutung des Fleckens wie die zusammenklappbare Münzfeinwaage, welche in Lorch gefunden und auf die Zeit zwischen dem 12. und dem frühen 14. Jahrhundert datiert wurde. Mit solchen Waagen wogen Fernhandelskaufleute Münzen ab, weshalb der Fund beweist, dass sich Großkaufleute am Ort aufgehalten haben. Ein Anziehungspunkt könnten die zwei Jahrmärkte im Jahr gewesen sein, mit denen Lorch privilegiert war. Das vor dem Dreißigjährigen Krieg verloren gegangene Marktrecht wurde 1660 erneuert und 1831 sowie 1832 um jeweils einen weiteren Jahrmarkt erweitert.

